

## Oltner Geist



### Begrüssung Delegiertenversammlung der SPS in Olten

25. Juni.2011

Ich begrüsse Euch alle herzlich im Kanton Solothurn und in Olten, der Stadt in der ich wohne. Ich hätte ja eigentlich die Aufgabe, einen Werbepspot für Kanton und Stadt im Vorprogramm darzubieten. Das fällt mir etwas schwer. Nicht, weil ich das nicht könnte, sondern weil Oltnerinnen und Oltner, Solothurnerinnen und Solothurner für gewöhnlich nicht mit dem Megafon herumrennen, um uns und unser Umfeld anzupreisen. Ausnahmen gibt es natürlich immer.

Das hat auch Nachteile. Man kommt nicht so oft im Fernsehen. Spötter sagen, wir taugen höchstens für den Zyschtigs-Club, nicht aber für die Arena. Wir bestreiten das natürlich vehement. - Das „nicht so laut sein“ hat bisweilen aber auch Vorteile. Manchmal kann man wenig beachtet, aus einer Minderheitsposition Mehrheiten organisieren, um einem Projekt zum Erfolg zu verhelfen; wie 2009 für die Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien, denen die Bevölkerung mit grossem Mehr zugestimmt hat. Nun, mittlerweile haben ja die Kantone Genf und Waadt mit einer umfassenderen und weitergehenden Vorlage vorgelegt und als Kantone 3 und 4 nach dem Pionierkanton Tessin und Solothurn nachgedoppelt. Ich hoffe, dass sich das rumspricht und weitere Kantone dazukommen, nachdem auf Bundesebene in dieser Frage ja ein bisschen Sand ins Getriebe geraten ist.

Der Kanton Solothurn ist ein zusammengewürfeltes Gebilde. Das Schwarzbubenland nördlich des Juras hat seine Augen in Richtung Basel gerichtet. Der Westen um Solothurn ist Bern zugeneigt. Wer in Olten und Umgebung wohnt, sitzt mitten in der Schweiz, fährt in kürzester Zeit überall hin und genießt dieses praktische Stück Freiheit auch sehr. Obwohl, oder gerade weil überall die grossen Zentren nah sind, hat niemand Lust wegzulaufen. Es gefällt uns hier. Als Industriekanton im Grünen hat Solothurn zwar viel Hag, aber wenig Garten, wie ein Solothurner Schriftsteller mal geschrieben hat. Weil der Kanton im gesamtschweizerischen Vergleich nicht gerade grosse Ländereien besitzt, kann man uns auch überall hinschicken, um zu verhandeln und Lösungen zu erwirken, ohne dass man Angst haben muss, dass da allzuviel Macht im Spiel wäre und wir öfters etwas auf die eigene Mühle umlenken würden.

Auch wenn wir nicht viel Aufheben um uns machen: Stolz sind wir natürlich schon: Auf Perron 12 steht der „Kilometer- Null-Stein“ des schweizerischen Eisenbahnnetzes. Persönlichkeiten wie Niklaus Riggenbach haben am schweizerischen Eisenbahnnetz gearbeitet und neue Bahnsysteme entworfen. Hier hat Robert Grimm das Oltner Aktionskomitee, das den Generalstreik proklamiert hat, ins Leben gerufen. Kritische Schriftstellerinnen und Schriftsteller haben die Gruppe Olten gegründet. Dazu gehörten nebst vielen Persönlichkeiten unter anderem auch Peter Bichsel, der in Olten aufgewachsen ist; oder Otto F. Walter, der einst Olten in einem seiner Romane als „Jammers“ bezeichnet hatte, weil die Oltnerinnen und Oltner selbst dann noch jammern, wenn es Ihnen ausnehmend gut geht. Übrigens, an die Spitze der Gruppe Olten wurde 1971 zuerst ein Frau, Anne Cuneo, gewählt. Auch Franz Hohler und Alex Capus sind in Olten aufgewachsen, Pedro Lenz ist der jüngste Zuzug. Genosse Alex präsidiert sogar unsere Sektion und ärgert mit seinen politischen Kolumnen ohne Rücksicht auf die Umsatzzahlen seiner Schriftstellerei das Oltner Politgefüge. Der Ehrlichkeit halber muss man aber auch sagen, dass er mittlerweile ja bei Hanser verlegt und die ersten hunderttausend seines jüngsten Romans „Leon und Luise“ schon längst verkauft sind. Hanser musste nachdrucken. Alex wird deswegen also nicht am Hungertuch nagen.

Wir lachen auch gerne. In Olten finden über zwei Wochen hinweg die Kabaretttage statt, wo das Cornichon, der schweizerische Kabarettpreis verliehen wird.

Die Geschichte zeigt es. Wir können durchaus revoltieren oder gar was Neues vom Zaun brechen. Obwohl wir meistens ordentlich angezogen sind, sind wir bisweilen unbequem, rebellisch und hartnäckig, ohne dabei gleich den Verstand zu verlieren. Oltner Geist, wie man sagt.

Den bringen wir auch in das Wahljahr 2011 ein. Wie Ihr alle denjenigen anderer Kantone, Städte und Gemeinden. – Vor Ort. Dort werden die Wahlen gewonnen. Bei den Menschen und mit den Menschen. Genossinnen und Genossen: Wir werden im Herbst gewinnen und feiern. Ob mit Oltner oder irgend einem anderen Geist.

Ich wünsche Euch allen eine lebendige Delegiertenversammlung.